

Porträt: «Birmi mitenand und fürenand» – Sitzbankkonzept Birmensdorf

Eine attraktive Gemeinde zeichnet sich dadurch aus, dass sie der Bevölkerung Orte für Begegnung, Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung und optimale Bedingungen für das Zufussgehen bietet. Die Gemeinde Birmensdorf setzt sich für all das ein. Das Sitzbankkonzept ist ein Beispiel für ein Projekt, das die Attraktivität der Gemeinde für die Einwohnerinnen und Einwohner erhöhen soll. Insbesondere ältere Personen schätzen es, wenn ausreichend Sitzbänke vorhanden sind.



Umsetzung

Gemeinsam mit Fussverkehr Schweiz – dem Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger – hat die Abteilung Gesellschaft der Gemeinde Birmensdorf das Sitzbankkonzept umgesetzt. Mit einem Analyse-Tool wurden die Sitzgelegenheiten dokumentiert und hinsichtlich verschiedenster Kriterien beurteilt wie beispielsweise räumliche Anordnung der Sitzbänke oder Materialien, aus denen die Sitzbänke hergestellt sind. Der Abstand zwischen den Sitzgelegenheiten auf Fusswegen spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Ein zentrales Anliegen war, fehlende Sitzgelegenheiten zu ermitteln und zu schauen, wie die Sitzbänke punkto Ausstattung noch optimiert werden können. Dazu organisierte die Gemeinde mit Bewohnerinnen und Bewohnern einen Workshop mit anschließender Begehung der beliebtesten Spaziererrouten im Ort und ausserhalb des Siedlungsgebietes. Solche partizipativen Vorgehensweisen zeigen sich generell als gewinnbringend und sinnvoll.

Welche Vorteile bringt das Sitzbankkonzept der Gemeinde Birmensdorf?

- Die zuständige Fachstelle erhält einen Überblick über den Bestand an Sitzbänken.
- Die erhobenen Daten können in ein GIS übernommen werden und veranschaulichen deren räumliche Verteilung.
- Die Planung, die Installation und das Unterhaltsmanagement der Sitzbänke können systematisiert und vereinfacht werden.



In Zusammenarbeit mit:

Resultate

Die Analyse zeigt, dass die Sitzmöglichkeiten in Birmensdorf grundsätzlich ausreichen. Zudem funktionieren Betrieb und Unterhalt gut, und es besteht ein geringer Reparatur- und Ersatzbedarf. Entlang einiger Spazerrouten soll das Angebot an Sitzbänken noch ausgebaut werden. Zu diesem Zweck konzipierte die Gemeinde vier so genannte «Bänkliwege», an denen vor allem älteren Personen in regelmässigen Abständen Sitzgelegenheiten zum Ausruhen zur Verfügung stehen sollen.



Nachgefragt bei Philipp Schwendimann, Abteilungsleiter Gesellschaft

Was hat das Sitzbankkonzept für eine Bedeutung für die Gemeinde?

Mit dem Sitzbankkonzept geht die Gemeinde auf das Bedürfnis der älteren Bevölkerung ein. Die Gemeinde unterstützt damit das Älterwerden in Birmensdorf. Das Sitzbankkonzept soll die Bevölkerung dazu animieren, sich zu bewegen und zu begegnen.

Wie geht es weiter?

Der Gemeinderat setzt die Resultate des Sitzbankkonzepts im ersten Quartal 2023 um. Die Bevölkerung wird ausserdem auf die «Bänkliwege» aufmerksam gemacht.

Welchen Nutzen ziehen Sie aus dem Projekt?

Bei diesem Projekt spielte die Partizipation eine wichtige Rolle. Das ermöglichte uns, die Situation aus Sicht der Nutzenden zu beurteilen. Wir können die gewonnenen Erkenntnisse nun in die zukünftige Planung von Sitzgelegenheiten einbeziehen und somit die Situation laufend verbessern. Wir hatten wenig sofortige und zusätzliche Kosten, da wir laufend Anpassungen vornehmen. Im Zusammenhang mit dem Sitzbankkonzept nahmen wir zudem weitere Themen unter die Lupe: die Aufwertung von Plätzen und «Einkaufsstrassen», die verbesserte Begehbarkeit im Zentrum oder die Multifunktionalität von Sitzgelegenheiten.

In Zusammenarbeit mit: